

121/89-90

- 3) Gesandte von Stadt und Amt Zug waren Peter **Trinkler** und Jakob Andermatt gewesen.
- 4) s. Zurlaubiana AH 3/74
- 5)

- 6) s. EA V 2, 1470 (Nr. 1157). Der zweite Gesandte war Beat II. Zurlauben selbst.
- 7) s. ebenda 1717 Art. 143

Original - AH 121, 164 - Blatt 164^v leer

90

[16]40 [Dezember 21.] "St. Thomae Jhar Marckht"

A

SCHREIBEN VOM [RATSHERRN VON BREMGARTEN] JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN

"dess Jungen Vettern [**Heinrich Ludwig** Zurlauben, Sohn des Land-schreibers der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] Tauffung [vom 17. Dezember], deren Jch nit bejgwonett, soll Solembiter abgangen sein. Bruoder Melchior [**Honegger**] ist Stathalter gsin [anstelle des abwesenden Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben], und F. Schwöster Maria [**Tritt von Wilderen**]¹ Stathalterin [von Maria **Lang**, von Bremgarten]². von Lichtensteg [=Lichtensteig]³ ist niemandt erscheinen alss hatt der pott ein Schryben bracht von F. Bass Landtschreyberin [des Toggenburgs, d.h. der Gattin des dortigen Landschreibers Franz **Wirth**]⁴, sindt hiemit alle sachen Jn abwäsen meiner glücklich fürgangen. der Jung vetter heist Heinrich Ludwig [Zurlauben] Gott verliche Jme sein gnadt. Ess söllent Jn die 18 personen Nacherträten sein, darunder Geistliche und wältliche, Jch acht ein[?]⁵ ½ dozet duplon, werdent herrn Schwager hauptm. erfroren sein: der mit dem Schwärtt hingerichte **Schwarz Peter**, ist starck, guotlich und peinlich Examinirt, wegen des Wercht Meisterss Stänzen [=Stenz, aus den Freien Ämtern?] Jme widerfarne diebsstalss, hatt aber ganz nit darvon wüssen wollen. Herr [alt] L[and-]Vogtt [der Freien Ämter, Paul] **Ceberg** von Schwyz hatt auch deswegen Meinen herren [Schultheiss und Rat von Bremgarten] Zugeschryben:

der khärnen gilt bej unss Jnss gmein - 5 gl. 10 ss mehr oder minder. von Hanns Ruodj [**Imhof**, von Bremgarten] han Jch nit Jngenommen, ann die verfalne Zinnss wyll Jme lasen anzeigen, er sölle Zusammen thuon dan hie Jn begärent abzuholen. denn Zinns Zu Häggli[n]gen und wollen [=Wohlen], khan demselben der Ulj [=Ulrich] dess vetter L[and]schryberss [der Freien Ämter, Beat Jakob I. Zurlauben] knächt, diss und anderss von üwertwägen Jnzüchen, hatt guote glägenheytt und wyll darzuo; khontent deswegen der F. Bass [Maria Barbara **Reding**] Zu Schryben. Jch mag nit wüsen, wass herr L[and]vogtt [der Freien Ämter, Michael] Schryber [=Schreiber] durch seinn käs würken wirdt, mich gedunkht wan dieselben gäsen, werde alles für Ueber sein. Meiness erachtenss, ess ware bäser er Luogte uff die Hodler deren 4 Jn Fryen Embtern, die wyder sein verbott so Jnen Jüngst bej Eide und Ehren⁶ ufferleytt fräfenlicher wys bej den Spichern khauffent, und alles [auf den Markt] Nacher Araw [=Aarau] füegent, habent nuhr kein schüchen ab niemanden, rüoment sich, habent albereytt Jn die 1500 gl. Jn kurzer Zeytt gwunen, Jch wolt mit Jnen teyllen, der Teüffell Näme sy dann. Jch wurden glich Nach den feyrtagen [d.h. nach Weihnachten] dem herrn L[and]vogtt deswegen Zuschryben, dass er Expreesse darum Jnss Landt rytte, wöllent den Costen finden: dass Landtgschrey Jst gros, alss wan der L[and]vogtt Und Jch mit disern hodlern Jntressirtte. da ess aber Jnen bej höchster straff und ungnad. Wil hierüber üwers guot bedunken, eher Jch dem H. L[and]vogtt Zuschryben, fürderlich gwärtig sein Mich gedunkt es seigent vögell verhanden die ruffen wolverdienett, wirdt mängigklich ein gfalen dran tragen. Hiemit fründtlich greüst, Gott und **Maria** wolbefolen: Jch Muos den puren losen: ...".

- 1) s. Taufbuch von Bremgarten unter dem 17. Dezember 1640. Dabei dürfte es sich um eine Verwandte von Anna Katharina **Tritt von Wilderen** sel., der Grossmutter des Täufelings mütterlicherseits, handeln.
- 2) s. hiezu die etwas verwirrlische Passage im Taufbuch von Bremgarten:

- 3) Damit ist wohl die Familie des Landvogts im Toggenburg, Johann Rudolf **Reding**, gemeint. Dessen Tochter Maria Barbara Reding war die Gattin von Beat Jakob I. Zurlauben und somit die Mutter von Heinrich Ludwig Zurlauben.
- 4) Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen Verschrieb Honeggers: vermutlich sollte es "Bass Landvöggtin" heissen. In diesem Fall würde es sich um Margaretha **Pfyffer**, die zweite Gattin Johann Rudolf Redings, handeln. Möglicherweise aber handelt es sich dabei ganz einfach um die Kindsmutter, Maria Barbara Reding.

6) Vgl. evtl. dazu SSRQ Aargau II/8, 438 Zeile 3ff.

Original - AH 121, 165

91

1661 Oktober 18., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER L[UDWIG] HARTMANN AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Als mir iüngst verschinen waiserin dis von dem Herren schöne tru-
ben, welche ich mit danckh empfangen und acceptiert, zuegebracht,
ist sye beinebens mit gar schlechter Zeitung seiner gesundheit hal-
ber gefasst gwessen, will aber hoffen, er werde under dessen sich
widerumb erholet haben, und wohl restituiert worden sein, wie ich
hiemit Jhme von gantzem hertzen wünsche.

wil H. [franz. Ambassador Jean] **De la Barde** bereits zu Solothurn wi-
derumb¹ wirdt eingezogen sein, werdent wir bald etwas nüwes haben
und wen es Recht thun will, früsches [Pensionen]gelt sechen.
weil die Meilandische gsandtschaft [d.h. die Gesandtschaft der mit
Mailand/Spanien verbündeten VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO - nach
Mailand]² auch fortgehn solle, wirdt ob Got will auch dortnacher ein
flotte [Pensionenzahlung] zu erwarten sein, ich förchte aber übel
solche werde vor uns den portugeseren³ zutheil werden, ist also Ma-
teri zu allerhand Zeitung obhanden, die wirdt die Zeit offenbaren.
Jnmittelst will dem herren ich nächst versicherung meiner bestendig
willigsten diensten, von dem Lieben Got gute völlige gsundheit wün-
schen und verblyb ...

Jn dem schriben welches dem H. copialiter comuniciert wirdt (gestal-
ten gegen uri schwytz und underwalden auch bschicht) hat herr Landt-
vogt [von Locarno, Franz] **Betschart** allerdings böses spil".

"Truben"